

**kuⁿst
schule
liechtenstein**



Jahresbericht 2025

Kunstschule Liechtenstein

DIE WIRKLICHKEIT DES GESTALTENS

DIE MENSCHEN DER KUNSTSCHULE

LERNEN DURCH GESTALTEN

EUROPA ALS LERNRAUM

KUNST IM DIALOG

KREATIVITÄT FÜR ALLE

BILDUNG VERBINDET

KUNST ALS BEGEGNUNG

DREHSCHIBE DER KUNST

FINANZEN

CORPORATE GOVERNANCE

Wir sind Mitglied von

swiss
design
schools

KONFERENZ
BILDSCHULEN
SCHWEIZ



Die Wirklichkeit des Gestaltens

IN EINER WELT ZUNEHMENDER VIRTUALISIERUNG WIRD DIE REALE ERFAHRUNG DES GESTALTENS ZU EINER KULTURELLEN RESSOURCE

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen. Geopolitische Spannungen, gesellschaftliche Verunsicherungen und eine rasante technologische Entwicklung prägen unsere Gegenwart in einer Geschwindigkeit, die vielen Menschen das Gefühl vermittelt, dass sich die Welt schneller verändert, als sie zu verstehen ist. Parallel dazu entstehen mit der Digitalisierung und insbesondere mit der künstlichen Intelligenz Werkzeuge, die unser Verständnis von Wissen, Kreativität und Produktion grundlegend verändern.

Gerade in solchen Zeiten stellt sich umso dringlicher die Frage, worauf sich eine Gesellschaft stützen kann, wenn sie Orientierung, kritisches Denken und kulturelle Identität bewahren will. Kunst und kulturelle Bildung sind dabei keine dekorativen Ergänzungen des öffentlichen Lebens, sondern grundlegende Voraussetzungen für eine freie und demokratische Gesellschaft.

Die Kunstschule Liechtenstein versteht sich als ein Ort, an dem diese Überzeugung konkret gelebt wird – als realer Raum der Begegnung, des Denkens und des Gestaltens. In den Ateliers der Schule entstehen keine abstrakten Prozesse, sondern Erfahrungen: Menschen zeichnen, modellieren, fotografieren, experimentieren mit Materialien und Ideen. Sie beobachten, verwerfen, beginnen neu und entwickeln Schritt für Schritt eine eigene gestalterische Haltung.

Gerade diese Erfahrung des konkreten Tuns erhält in einer zunehmend digitalen Welt eine neue Bedeutung. Die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz sind faszinierend und werden auch im kreativen Bereich neue Werkzeuge hervorbringen. Der reflektierte Umgang mit diesen Technologien gehört deshalb selbstverständlich zu einer zeitgemässen Bildung. Doch bei aller technischen Leistungsfähigkeit darf nicht übersehen werden, dass kreative Prozesse nicht aus Daten entstehen, sondern aus menschlicher Erfahrung.

Kreativität wächst aus Wahrnehmung, aus Zweifel, aus Neugier und aus dem Austausch zwischen Menschen. Sie entsteht aus der Fähigkeit, Fragen zu stellen, Dinge anders zu sehen und eigene Vorstellungen zu entwickeln. Kunst ist deshalb immer auch ein Ausdruck gelebter Wirklichkeit – geprägt von individuellen Perspektiven, kulturellen Kontexten und gesellschaftlichen Erfahrungen.

Auch dieser Jahresbericht bewegt sich bewusst zwischen diesen beiden Welten. Ein Teil unserer Berichterstattung steht heute digital zur Verfügung – auf unserer Website, in den sozialen Medien, ergänzt durch zusätzliche Inhalte und Dokumentationen. Digitalität hat ihren berechtigten Platz: Sie ermöglicht Zugänglichkeit, Vernetzung und eine zeitgemässe Form der Kommunikation.

Gleichzeitig fordert uns diese Entwicklung dazu heraus, bewusst zu entscheiden, was als gedrucktes Dokument bestehen soll. Papier ist ein wertvolles Material – und gerade in einer Kunstschule erhält es eine besondere Bedeutung. Denn hier bleibt es selten nur Träger von Informationen. In den Händen unserer Kursteilnehmenden wird es zu einer künstlerisch gestalteten Mittlerin zwischen individueller Wahrnehmung und gemeinsamer Erfahrung.

Vielleicht liegt gerade darin eine der wichtigsten Aufgaben kultureller Bildung: Räume zu schaffen, in denen digitale Möglichkeiten und analoge Erfahrungen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern sich gegenseitig ergänzen. Die Kunstschule Liechtenstein möchte auch in Zukunft ein solcher Ort sein – ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um zu beobachten, zu experimentieren, zu lernen und zu gestalten.

Dass diese Haltung im Alltag unserer Schule lebendig ist, zeigt die Vielfalt unserer Aktivitäten. Der Gestalterische Vorkurs als intensives Vollzeitprogramm, ein breites Kursangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kooperationen mit kulturellen und gesellschaftlichen Institutionen sowie öffentliche Veranstaltungen und Vorträge machen die Kunstschule zu einem Ort des Austauschs und der Auseinandersetzung.

Mein besonderer Dank gilt dem Stiftungsrat, allen Mitarbeitenden, Lehrenden, Kursteilnehmenden und Partnerinstitutionen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass die Kunstschule Liechtenstein ein lebendiger Ort der kulturellen Bildung bleibt. Ebenso danke ich der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, dem Bildungsministerium sowie dem Landtag für das Vertrauen und die kontinuierliche Unterstützung unserer Arbeit.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre dieses Jahresberichts.

Sebastian Frommelt

Direktor der Kunstschule Liechtenstein



Die Menschen der Kunstschule

INSTITUTIONEN WERDEN VON MENSCHEN GETRAGEN

Hinter allen Programmen, Projekten und Kooperationen stehen Persönlichkeiten, die ihre Erfahrung, ihre Ideen und ihr Engagement in die Arbeit der Kunstschule Liechtenstein einbringen.

Das Jahr 2025 markierte für die Kunstschule Liechtenstein einen bedeutenden personellen Übergang. Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit übergab Martin Walch die Leitung der Institution und trat damit aus einer Rolle zurück, in der er die Entwicklung der Schule massgeblich geprägt hat.

Mit grosser künstlerischer Offenheit, pädagogischem Engagement und organisatorischem Weitblick hat Martin Walch die Kunstschule über viele Jahre hinweg geführt und weiterentwickelt. Unter seiner Leitung konnte sich die Institution als bedeutender Ort der künstlerischen Bildung und des kulturellen Austauschs im Land fest etablieren. Sein Einsatz für eine offene, experimentierfreudige und zugleich reflektierte Kunstvermittlung hat das Profil der Schule nachhaltig geprägt. Für dieses langjährige und prägende Wirken gebührt ihm ein besonderer Dank.

Am 1. August 2025 übernahm Sebastian Frommelt die Leitung der Kunstschule Liechtenstein. Der Wechsel in der Direktion wurde bewusst von einer zweimonatigen Übergangsphase begleitet, in der eine sorgfältige Übergabe der administrativen und organisatorischen Aufgaben stattfinden konnte. Diese Phase ermöglichte es, Kontinuität zu sichern und gleichzeitig neue Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Institution zu eröffnen.

Auch im Kernteam der Lehrerschaft kam es zu einer wichtigen Veränderung. Giuliano Scherini übernahm die Nachfolge von Beate Frommelt, die über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement, fachlicher Kompetenz und pädagogischer Sensibilität zum Profil des Gestalterischen Vorkurses beigetragen hat. Ihr Einsatz für die künstlerische Ausbildung junger Menschen sowie ihre kontinuierliche Mitgestaltung der Schule verdienen besondere Anerkennung und Dank.

Weitere personelle Veränderungen betrafen die Organisation des Schulbetriebs. Mit 1. März 2025 konnte erstmals ein Hauswart, Frank Urschitz, mit einem Pensum von 20 Prozent angestellt werden. Ausschlaggebend dafür war insbesondere die Erweiterung der räumlichen Infrastruktur der Schule um einen zusätzlichen Atelierraum mit rund 300 Quadratmetern Fläche.

Auch in der Verwaltung kam es zu einer Neuorganisation. Nach der Kündigung einer Mitarbeiterin im Frühjahr konnte die Stelle im Bereich Finanzbuchhaltung, Personaladministration und Reporting neu mit Brigitte Frick besetzt werden.

Veränderungen gab es zudem im Stiftungsrat der Kunstschule. Aufgrund seiner neuen Funktion als Direktor schied Sebastian Frommelt aus dem Gremium aus. Gleichzeitig endete das Mandat von Alexandra Oberhuber-Wilhelm nach Erreichen der maximalen Amtsdauer. Als Juristin und langjährige Stiftungsrätin hat sie mit ihrer fachlichen Expertise, ihrer Aufmerksamkeit für institutionelle Fragen und ihrem strategischen Blick die Entwicklung der Kunstschule über viele Jahre hinweg gewinnbringend begleitet. Für dieses engagierte Wirken gilt ihr ein besonderer Dank.

Am 9. Dezember 2025 wurden Gunilla Marxer-Kranz und Gabriele Braun als neue Mitglieder des Stiftungsrates bestellt.

Wir danken folgenden Mitarbeitenden herzlich für ihren Einsatz für die Kunstschule:

Cornelia Biedermann – 15 Jahre, Jacqueline Beck, Jürgen Beck, Andrina Keller und Ursula Federli Frick – jeweils 10 Jahre.

Gemeinsam tragen Lehrende, Mitarbeitende und Stiftungsrat dazu bei, dass die Kunstschule Liechtenstein ein lebendiger Ort künstlerischer Bildung, kreativer Entwicklung und kulturellen Austauschs bleibt.



Lernen durch Gestalten – Gestalterischer Vorkurs

DER Kernauftrag der Kunstschule liegt in der Künstlerischen Bildung

Der Gestalterische Vorkurs bildet das Herzstück der Ausbildungsangebote der Kunstschule Liechtenstein und bietet jungen Menschen eine intensive Vorbereitung auf weiterführende Studien im Bereich Kunst und Gestaltung.

Im Schuljahr 2024|25 besuchten 15 Schülerinnen und Schüler das Vollzeitprogramm. Der Unterricht umfasst eine breite Palette gestalterischer Disziplinen – darunter Zeichnung, Malerei, Plastisches Gestalten, Druck, Kunstgeschichte, Fotografie, Digitale Medien, Szenografie und Performance.

Neben der Vermittlung handwerklicher Grundlagen steht im Vorkurs vor allem die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Haltung im Mittelpunkt. Durch projektorientiertes Arbeiten, kunsthistorische Bezüge und kontinuierliche Reflexion erwerben die Studierenden sowohl technische Kompetenzen als auch die Fähigkeit, eigene gestalterische Positionen zu entwickeln.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die zweiwöchige Studienreise nach Madrid im Mai 2025. Die Reise ermöglichte den Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Museen, kulturellen Institutionen und der urbanen Architektur der spanischen Hauptstadt. Skizzenbücher, Fotografie und Gespräche vor Ort wurden dabei zu wichtigen Arbeitsinstrumenten der künstlerischen Auseinandersetzung.

Nach der Rückkehr widmeten sich die Studierenden ihren Abschlussprojekten zum Thema «Best of», die Anfang Juli im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung präsentiert wurden.

Im Rahmen der Abschlussfeier erhielten alle Absolvierenden und Absolventen ihre Zeugnisse aus den Händen des Bildungsministers. Gleichzeitig wurde zum vierten Mal der Robert-Allgäuer-Preis vergeben, der mit einem Förderbeitrag von CHF 2'500 dotiert ist.

Mit Beginn des neuen Schuljahres starteten im August 2025 insgesamt 20 neue Schülerinnen und Schüler aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland und Belgien in das Programm.

Europa als Lernraum

ERASMUS+ – STUDIENREISE UND INTERNATIONALE MOBILITÄT

Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung im Gestalterischen Vorkurs ist die jährlich stattfindende Studienreise in eine europäische Kulturmetropole. Sie wird im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ durchgeführt und ermöglicht den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Kultur im internationalen Kontext.

Im Mai 2025 führte die Studienreise des Vorkurses nach Madrid. Während zwei Wochen setzten sich die Studierenden intensiv mit der Kunst- und Kulturgeschichte der spanischen Hauptstadt auseinander. Neben gemeinsamen Stadterkundungen und Museumsbesuchen stand auch die Begegnung mit einer internationalen Kunsthochschule auf dem Programm: An der Facultad de Bellas Artes der Universidad Complutense Madrid erhielten die Studierenden Einblicke in den Studienalltag einer europäischen Kunstuniversität und arbeiteten in Workshops mit lokalen Lehrenden zusammen.

Zu den kulturellen Höhepunkten gehörten Besuche bedeutender Museen wie des Museo Reina Sofia, des Museo del Prado und des Museo Thyssen-Bornemisza. Dabei konnten die Studierenden zentrale Werke der europäischen Kunstgeschichte im Original erleben – von der klassischen Malerei bis zu den avantgardistischen Strömungen des 20. Jahrhunderts. Besonders eindrücklich war die Begegnung mit Pablo Picassos monumentalem Gemälde Guernica, das bis heute als eines der bedeutendsten Werke der politischen Kunst gilt.

Neben der kunsthistorischen Auseinandersetzung spielte auch die eigene künstlerische Praxis eine wichtige Rolle. Die Studierenden arbeiteten während der Reise kontinuierlich mit Skizzenbüchern und fotografischen Studien. In Workshops an der Universität entstanden unter anderem experimentelle Draht- und Gipsarbeiten, die sich mit Tierdarstellungen in der zeitgenössischen Kunst beschäftigten.

Ergänzt wurde das Programm durch Exkursionen in die Umgebung Madrids. Ein Tagesausflug führte in die historische Stadt Toledo, deren eindrucksvolle Architektur und kunsthistorische Bedeutung bis heute sichtbar sind. Ein weiterer Ausflug nach Alcalá de Henares, dem Geburtsort des Schriftstellers Miguel de Cervantes, bot zusätzliche Einblicke in die kulturelle Geschichte Spaniens.

Die Studienreise ermöglichte den Studierenden nicht nur neue künstlerische Perspektiven, sondern auch intensive Erfahrungen des gemeinsamen Arbeitens und Lernens in einem internationalen kulturellen Umfeld.





LONGTERM MOBILITY - ERASMUS+ AUFENTHALT IN AMSTERDAM

Neben den Studienreisen eröffnet das Erasmus+ Programm auch Möglichkeiten für längerfristige Mobilitäten ehemaliger Studierender des Gestalterischen Vorkurses.

Im Herbst 2025 nutzte der Vorkursalumnus Jonas Lederhoser diese Möglichkeit und absolvierte einen mehrmonatigen Aufenthalt an der Dutch Academy of Figurative Sculpture (Figura) in Amsterdam. Zwischen September und Dezember arbeitete er dort sowohl als Praktikant als auch als Studierender und konnte seine bildhauerische Praxis in einem internationalen Umfeld weiterentwickeln.

Die Akademie Figura ist auf klassische figurative Bildhauerei spezialisiert und legt grossen Wert auf die Verbindung von handwerklicher Präzision, anatomischem Verständnis und intensiver Atelierarbeit. Zu Beginn der Ausbildung stehen Studien nach historischen Vorbildern, bevor die Studierenden mit lebenden Modellen arbeiten. Ergänzend dazu werden Zeichnung und Anatomie unterrichtet, wodurch die genaue Beobachtung des menschlichen Körpers geschult wird.

Während seines Aufenthalts war Lederhoser aktiv in den Atelierbetrieb eingebunden. Neben der eigenen künstlerischen Arbeit unterstützte er organisatorische Aufgaben im Studio und nahm regelmässig an Zeichen- und Anatomiekursen teil. Die tägliche Arbeit mit Ton erforderte eine präzise Beobachtung von Proportionen, Formen und Bewegungen des menschlichen Körpers und förderte ein vertieftes Verständnis für plastisches Arbeiten.

Der Aufenthalt bot darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten zum internationalen Austausch. Die Studierenden der Akademie kommen aus verschiedenen Ländern und bringen unterschiedliche künstlerische Perspektiven mit. Diese Begegnungen erweiterten nicht nur das fachliche Wissen, sondern auch den Blick auf unterschiedliche kulturelle und künstlerische Arbeitsweisen.

Der Erasmus+ Aufenthalt stellte für Jonas Lederhoser eine prägende Erfahrung dar. Die intensive Atelierpraxis, der Austausch mit internationalen Studierenden sowie das Leben in einer europäischen Kunstmetropole trugen wesentlich zu seiner künstlerischen und persönlichen Weiterentwicklung bei.

Solche Mobilitätsprogramme sind ein wichtiger Bestandteil der internationalen Vernetzung der Kunstschule Liechtenstein und ermöglichen jungen Gestalterinnen und Gestaltern wertvolle Erfahrungen über die Grenzen des Landes hinaus.



Kunst im Dialog – Kooperationen und Projekte

KUNST ENTSTEHT SELTEN IM ISOLIERTEN ATELIER

Sie entwickelt sich im Austausch mit Institutionen, Organisationen und gesellschaftlichen Partnern.

Auch im Jahr 2025 konnte die Kunstschule zahlreiche Kooperationen realisieren. Dazu gehören Projekte mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft, der Philatelie Liechtenstein, dem Amt für Kultur sowie dem life-Festival in Schaan.

Eine besondere Sichtbarkeit erhielt erneut das Projekt wARThausgalerie. In über 70 Wartehäuschen der LIE-mobil-Haltestellen im ganzen Land wurden Kunstwerke zum Thema «Wildnis» präsentiert. Das Projekt wurde von VISARTE Liechtenstein initiiert und bot Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, ihre Arbeiten im öffentlichen Raum zu zeigen.

Solche Kooperationen tragen dazu bei, Kunst in den Alltag der Gesellschaft zu integrieren und neue Begegnungsräume zwischen Kunst und Öffentlichkeit zu schaffen.



In Kooperation mit



Kreativität für alle

FREIZEITKURSE UND OFFENES ATELIERANGEBOT

Neben dem Vollzeitprogramm des Gestalterischen Vorkurses bildet das breit gefächerte Freizeitangebot eine zentrale Säule der Kunstschule Liechtenstein. Mit ihrem Kursprogramm richtet sich die Schule an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ihre gestalterischen Fähigkeiten entdecken oder vertiefen möchten – unabhängig davon, ob sie erste Erfahrungen sammeln oder bereits über Vorkenntnisse verfügen.

Im Jahr 2025 nahmen 687 Teilnehmende an den Kursen und Workshops der Kunstschule teil. Das Angebot umfasste ein breites Spektrum gestalterischer Disziplinen und wurde über das gesamte Jahr hinweg in Form von Semesterkursen, Ferienworkshops sowie speziellen Kurzformaten durchgeführt.

Die Kurse finden überwiegend in den Ateliers der Kunstschule in Nendeln statt, die mit ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen ideale Voraussetzungen für praktisches und experimentelles Arbeiten bieten. Im Zentrum steht dabei die unmittelbare Erfahrung des Gestaltens: das Arbeiten mit Materialien, das Beobachten von Formen und Proportionen sowie die Entwicklung eigener Ideen im kreativen Prozess. Gerade in einer Zeit zunehmender Digitalisierung und virtueller Bildwelten wird diese direkte, handwerklich geprägte Erfahrung zu einer wichtigen kulturellen Kompetenz.

Das Kursprogramm umfasst sowohl klassische Grundlagenfächer als auch experimentelle Formate. Besonders gefragt sind Kurse in Zeichnung, Malerei und Druckgrafik, ebenso wie Keramik- und Plastisches Gestalten. Die Kurse sind alters- und niveaugerecht aufgebaut und ermöglichen es den Teilnehmenden, Schritt für Schritt eigene gestalterische Ausdrucksformen zu entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil des Programms sind die Ferienkurse für Kinder und Jugendliche, die während der Schulferien stattfinden und jedes Jahr auf grosse Resonanz stossen. In den Sommerferien 2025 wurden unter anderem Kurse mit Titeln wie «Das Wilde in mir», «Naturwerkstatt» oder «Graphic Novel» angeboten. Diese Formate verbinden Naturbeobachtung, zeichnerische

Experimente und erzählerisches Arbeiten mit Bildern und eröffnen jungen Teilnehmenden vielfältige Zugänge zur eigenen Kreativität.

Ergänzt wird das Angebot durch Kreativnachmittage und Familienkurse, bei denen Kinder bereits ab vier Jahren gemeinsam mit einer Begleitperson gestalterisch arbeiten können. Solche Kurse ermöglichen erste Erfahrungen im Umgang mit Farben, Formen und Materialien und schaffen gleichzeitig generationenübergreifende Begegnungen. Besonders beliebt sind dabei handwerklich orientierte Projekte wie das Gestalten von Keramikobjekten, Tassen oder Tellern, bei denen die Teilnehmenden eigene Entwürfe entwickeln und diese praktisch umsetzen.

Auch für Jugendliche und Erwachsene bietet die Kunstschule eine Vielzahl fortlaufender Kurse an. Sie reichen von grundlegenden Zeichenkursen über experimentelle Malerei bis hin zu plastischem Arbeiten mit Ton oder anderen Materialien. Neben der Vermittlung technischer Fähigkeiten fördern diese Kurse auch den Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen beruflichen und kulturellen Hintergründen.

Ein besonderes Anliegen der Kunstschule Liechtenstein ist es, Kreativität möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Das Unterrichtsprogramm wurde deshalb an alle Haushalte im Land versendet und zusätzlich über die Website der Kunstschule publiziert. Interessierte können sich dort über das gesamte Kursangebot informieren und direkt anmelden.

Das Freizeitangebot der Kunstschule versteht sich damit nicht nur als Bildungsprogramm, sondern auch als kultureller Begegnungsraum. Hier treffen Menschen unterschiedlicher Generationen und Erfahrungen aufeinander, um gemeinsam zu gestalten, zu experimentieren und neue Perspektiven zu entwickeln. In dieser unmittelbaren Erfahrung des Gestaltens wird sichtbar, was Kunst und kreative Bildung im Kern ausmacht: die Möglichkeit, eigene Ideen in eine Form zu bringen und diese mit anderen zu teilen.



Bildung verbindet – Zusammenarbeit mit Schulen

KULTURELLE BILDUNG BEGINNT FRÜH

Die Kunstschule Liechtenstein arbeitet eng mit Schulen im Land zusammen und unterstützt kreative Lernformate im schulischen Kontext.

Im Jahr 2025 konnten zahlreiche Schulklassen im Rahmen von Projekttagen oder Projektwochen in den Ateliers der Kunstschule arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei Einblicke in unterschiedliche Materialien, Techniken und Arbeitsweisen der bildenden Kunst.

Eine wichtige infrastrukturelle Erweiterung unterstützte diese Zusammenarbeit zusätzlich: Seit April 2025 steht der Kunstschule ein neuer Atelierraum mit rund 300 Quadratmetern Fläche zur Verfügung. Der multifunktionale Raum wird sowohl für Unterricht als auch für Schulprojekte, Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt.



Kunst als Begegnung – Projekte mit Institutionen

KUNST SCHAFFT BEGEGNUNGEN ZWISCHEN UNTERSCHIEDLICHEN GESELLSCHAFTLICHEN BEREICHEN

Im Jahr 2025 wurden mehrere Projekte gemeinsam mit Institutionen und Organisationen durchgeführt. Dazu gehörten unter anderem ein Workshopprojekt mit Kinderschutz.li, bei dem sich Kinder und Jugendliche kreativ mit Themen wie Selbstwert und Gefühlen auseinandersetzten.

Auch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Planen besuchten die Kunstschule im Rahmen eines kreativen Workshops, während Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Balzers im Rahmen eines Teamanlasses gemeinsam ein künstlerisches Projekt entwickelten.

Solche Formate ermöglichen neue Perspektiven auf kreative Prozesse und stärken die Verbindung zwischen Kunstschule und Gesellschaft.



Drehscheibe der Kunst

Veranstaltungen und Vorträge

DIE KUNSTSCHULE IST NICHT NUR EIN ORT DES GESTALTENS, SONDERN AUCH EIN ORT DES GESPRÄCHS

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Drehscheibe» fanden im Jahr 2025 insgesamt neun öffentliche Abendveranstaltungen statt. Künstlerinnen und Künstler, Kuratorinnen, Theoretiker und Kulturschaffende diskutierten aktuelle Fragen der Kunst und kulturellen Bildung.

Ein besonderer Fokus lag dabei auf beruflichen Perspektiven ehemaliger Vorkursschülerinnen und -schüler sowie auf der Rolle künstlerischer Bildung in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Kunsttheorie und künstlerische Forschung

GESTALTERISCHE PRAXIS UND THEORETISCHE REFLEXION GEHÖREN UNTRENNBAR ZUSAMMEN

Die Veranstaltungsreihe zu Kunsttheorie und künstlerischer Forschung ergänzt das Unterrichtsprogramm der Kunstschule um eine diskursive Ebene. Im Berichtsjahr fanden mehrere Vorträge und Diskussionen statt, in denen Künstlerinnen, Künstler und Wissenschaftlerinnen ihre Arbeitsweisen und Forschungsperspektiven präsentierten.

Die Themen reichten von Fragen der künstlerischen Forschung über Natur und Umwelt in der zeitgenössischen Kunst bis hin zu Entwicklungen im internationalen Kunstsystem.

Kunstschule Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz	31.12.2025			31.12.2024
Aktiven	628'942			635'760
Liquide Mittel	606'474			595'981
Debitoren	22'466			39'777
Aktive Rechnungsabgrenzung	0			0
Anlagevermögen (Unterrichtsmaterial und Mobiliar)	2			2
Passiven	628'942			635'760
Verbindlichkeit Amt für Finanzen	99'605			129'550
Übrige Verbindlichkeiten	2'411			1'890
Passive Rechnungsabgrenzung	59'279			20'670
Zweckgebundene Fonds (Spenden und Erasmus)	252'192			233'650
Eigenkapital: Gewinnvortrag	250'000	232'937		
Jahresergebnis	-34'544	17'063		
	215'456			250'000

Erfolgsrechnung	2025	Budget 2025	2024
Ertrag	1'110'140	1'103'000	1'184'169
Staatsbeitrag	704'000	704'000	679'696
Schulgelder	259'715	269'000	335'280
Materialbeiträge	47'494	60'000	59'015
Sonstige Erträge	7'033	8'000	9'749
Spendenerträge	20'500	0	4'335
Entnahme zweckgebundene Fonds	71'399	62'000	96'094
Aufwand	1'144'684	1'171'000	1'167'107
Gehälter und Sozialbeiträge	766'950	813'000	763'332
Stiftungsrat	26'324	28'000	38'874
Honorare Selbständige	9'482	9'000	13'363
Weiterbildung	7'865	8'000	0
Sonstiger Personalaufwand	4'123	0	6'410
Lehrmittel, Schulmaterial	48'595	75'000	64'206
Veranstaltungen	73'958	82'000	108'449
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	56'660	70'000	74'103
Ausstattungen, Anschaffungen	62'127	13'000	11'029
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	37'918	49'000	43'943
Unterhalt	25'334	17'000	32'160
Übriger Betriebsaufwand	4'850	7'000	7'237
Einlage zweckgebundene Fonds	20'500	0	4'000
Jahresergebnis	-34'544	-68'000	17'063

Finanzen

JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung 2025 ergab einen Verlust von CHF 34'544. Die Reserven reduzieren sich dadurch auf CHF 215'456.

Der Staatsbeitrag in Höhe von CHF 704'000 deckt laut Art. 4 Abs. 2 LKSG maximal 75% der Aufwendungen der Kunstschule Liechtenstein. Er deckt 66.87 % der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb. Die spendenfinanzierten Aufwendungen sind aus der Berechnung ausgenommen.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 LKSG müssen die Einnahmen durch Schulgelder mindestens 25% der Aufwendungen decken, wobei spezifische Erträge aus zweckgebundenen Mitteln nicht in diese Berechnungen einfließen.

Im Jahre 2025 wurden CHF 259'715 an Schul- und CHF 47'494 an Materialgeldern vereinnahmt. Abzüglich der zweckgebundenen Erträge entspricht dies einem Anteil der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb von 29.18 % (Vj: 37.69 %).

OFFENLEGUNG BEZÜGE

Für den Stiftungsrat wurden 2025 Gesamtbezüge in Höhe von CHF 25'842 sowie weitere Auslagen in Höhe von CHF 482 aufgewendet.

Auf die Nennung der Bezüge der Direktion kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

ZWECKGEBUNDENE FONDS

Mit Beschluss der Regierung vom 16. Juni 2010 zur Regelung der Budgetierung und Ausrichtung der Staatsbeiträge an öffentliche Unternehmen (RA 2010/1226) können zweckgebundene Drittmittel separat ausgewiesen werden und finden keine Berücksichtigung bei der Kürzungsregelung des Staatsbeitrages. Neben zweckgebundenen Spenden sind hier auch die Geldmittel aus ERASMUS+ Vereinbarungen verbucht, welche treuhänderisch verwaltet werden.

Zweckgebundene Spenden: Im Berichtsjahr wurden dem Fonds CHF 20'500 an zweckgebundenen Spenden/Fördermitteln zugewiesen, sowie CHF 300 aus der Jugendförderung, CHF 8'000 aus dem Härtefond, CHF 2'500 für die Vergabe des Robert Allgäuer Preises und CHF 3'522 aus dem Fonds für nachhaltige Projekte entnommen.

ERASMUS+ Mobilitäten: Im Verlauf des Berichtsjahres wurden dem Fonds CHF 57'077 für die Studienreise und Staff Mobilitäten entnommen.



Corporate Governance

DIE EIGNERSTRATEGIE DER REGIERUNG

Die Eignerstrategie gibt der Kunstschule folgende bildungspolitischen, unternehmerischen sowie ethische, soziale und ökologische Ziele vor:

«Die Kunstschule Liechtenstein ist ein Ort der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung der schöpferischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit aller Interessierten, ungeachtet von Alter und Können.

Die Kunstschule Liechtenstein verfolgt das Ziel, den gestalterischen Ausdrucksmitteln und dem künstlerischen Schaffen den gebührenden Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen.

Die Kunstschule Liechtenstein wird als Drehscheibe des Kunstschaffens und der verschiedenen kulturellen Institutionen und Akteure in Liechtenstein und der Region wahrgenommen. Sie ist ein Ort der Begegnung für Künstler und Kunstinteressierte.

Die Kunstschule Liechtenstein ist regional, vor allem aber in Liechtenstein verankert. Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen werden gesucht.

Die Regierung erwartet, dass sich die Kunstschule Liechtenstein bei der Unternehmensführung an den Nachhaltigkeitszielen der UNO (sog. SDG) orientiert und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzt. Die für die Unternehmung massgeblichen Nachhaltigkeitsziele sind in der Unternehmensstrategie abzubilden. Die Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sind in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich zu analysieren und darzulegen. Über die Erreichung dieser Ziele ist im Rahmen des Jahresberichts jährlich Auskunft zu geben.

Die Organe der Kunstschule Liechtenstein haben bei der Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie die ethische und soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den Geschäftspartnern, den Kunden und Kundinnen sowie der Gesellschaft Liechtensteins wahrzunehmen.

Dies betrifft insbesondere:

- Sicherstellung der Gleichstellung von Mann und Frau;
- Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit.
- Förderung der Gesundheit sowie der physischen und psychischen Unversehrtheit der Mitarbeitenden;
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden;

- Etablierung und Sicherung der Position als attraktive, regionale Arbeitgeberin;
- kontinuierliche Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden;
- Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit.

Mit Bezug auf die Klimastrategie 2050 erwartet die Regierung die Festlegung von ambitionierten Klimazielen. Die Klimaneutralität (Scope 1, 2 und 3 gemäss GHG-Protocol bzw. Treibhausgasprotokoll) ist bis spätestens 2040 zu erreichen. Daher hat der Stiftungsrat im Rahmen der Unternehmensstrategie entsprechende Massnahmen festzulegen.

Die Kunstschule Liechtenstein hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Förderung der Biodiversität zu unterstützen. Die Regierung erwartet, dass die Vergabe von Aufträgen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (öffentliches Auftragswesen) so weit möglich an die einheimische Wirtschaft erfolgt und an ökologische Kriterien geknüpft wird.»

Im Berichtsjahr wurden gemäss Eigner- und Unternehmensstrategie folgende Massnahmen getroffen:

- Führung des Gestalterischen Vorkurses
- Sichtbare kulturelle Beiträge für die Region, insbesondere durch die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs für eine Sonderbriefmarke der Philatelie Liechtenstein, die Neugestaltung des «fl1.life»-Festivalplakats, die Art Edition der Liechtensteiner Fürstnhütchen sowie im Rahmen des Unterrichtsprogramms der Themenschwerpunkt «Wildnis», der in Zusammenarbeit mit CIPRA International erarbeitet und der Öffentlichkeit in Form von Workshops vermittelt wurde.
- Ausweitung und Festigung der Schulkooperationen mit Fokus auf eine nachhaltige Verankerung im hiesigen Bildungssystem.
- Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen (ERASMUS+-Studienreisen und Staff Mobility, Einladung von Gastdozierenden).



EMPFEHLUNG ZUR FÜHRUNG UND KONTROLLE

Der Stiftungsrat und die Direktion der Kunstschule Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird. Nachfolgend werden die Abweichungen von den Empfehlungen des PCGC offengelegt und begründet.

C 1 – C 4: Die Eignerstrategie ist von der Regierung festgelegt und die Kunstschule Liechtenstein erfüllt diesen Auftrag.

C 18: Der Stiftungsrat der Kunstschule Liechtenstein hat keine unbefristeten Ausschüsse zur Beratung und Klärung bestimmter Sach- oder Personalbereiche eingesetzt. Aus diesem Grund mussten auch keine separaten Reglemente erlassen werden.

C 25: Das Besoldungsreglement der Kunstschule sieht keine Berücksichtigung eines nachhaltigen Erfolgs bei der Entschädigung vor. In diesem Zusammenhang werden deshalb auch keine Massnahmen gesetzt.

CORPORATE GOVERNANCE GESPRÄCHE

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind zwei Gespräche zwischen dem Bildungsministerium und dem Präsidium sowie der Direktion der Kunstschule vorgesehen.

Die vom Stiftungsrat der Kunstschule verabschiedete Unternehmensstrategie (Fassung 2024) wird gemäss Massnahmenplan umgesetzt und regelmässig evaluiert.

Ralf Jehle
Präsident des Stiftungsrates

Sebastian Frommelt
Direktor

Nr.	Empfehlung	
Unternehmensstrategie		
C1	Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie	✓
C2	Periodische Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie	✓
C3	Kenntnisnahme der aktuellen Unternehmensstrategie durch zuständiges Regierungsmitglied	✓
C4	Kommunikation der Unternehmensstrategie an Mitarbeitende	✓
Strategische Führungsebene		
C5	Offenlegung weitere Mandate	✓
C6	Offenlegung der Teilnahme an weniger als der Hälfte aller Sitzungen im Geschäftsjahr	✓
C7	Fristgerechte und ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung	✓
C8	Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze	✓
C9	Risikomanagement	✓
C10	Aktenrückgabe nach Mandatsbeendigung	✓
C11	Rechtzeitige Information aller Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
C12	Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung	✓
C13	Führungskalender	✓
C14	Mindestens vier ordentliche Sitzungen jährlich	✓
C15	Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene	✓
C16	Investitionen nur nach sorgfältiger Prüfung und Genehmigung durch zuständiges Organ	✓
C17	Selbst- oder Fremdevaluation	✓
C18	Reglement für unbefristete Ausschüsse	✓
C19	Festlegung der Entschädigung	✓
C20	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C21	Verzicht auf Darlehen an Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
Operative Führung		
C22	Arbeitsverträge	✓
C23	Offenlegung der Details der Arbeitsverträge gegenüber allen Mitgliedern der strategischen Führungsebene	✓
C24	Markt- und leistungsgerechte Entschädigung	✓
C25	Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung	✓
C26	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C27	Nebentätigkeiten	✓
Zusammenwirken strategische und operative Führungsebene		
C28	Gegenseitiges Vertrauen basierend auf Einhaltung von Transparenz-, Offenlegungs- und Vertraulichkeitspflichten	✓
C29	Regelmässiger Kontakt zwischen strategischer und operativer Führungsebene	✓
C30	Regelmässige, zeitnahe und umfassende Information der strategischen Führungsebene über relevante Entwicklungen	✓
C31	Unverzügliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse	✓
C32	Massnahmen zum Schutz von Leben, Gesundheit und persönlicher Integrität der Angestellten	✓

Ein besonderer Dank für zweckgebundene Zuwendungen ergeht an

Fondazione Araldi Guinetti
Gerda Techow Gemeinnützige Stiftung
Guttuso Stiftung
H.E.M Stiftung
Markus Bontenackels
MBF Foundation
Sophie und Karl Binding Stiftung
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

Präsident des Stiftungsrates

Ralf Jehle, 18.03.2020–17.03.2028

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates

Gaby Braun, 09.12.2025–08.12.2029
Maria Fasel, 10.01.2023–09.01.2027
Sebastian Frommelt, 12.04.2022–31.07.2025
Gunilla Marxer-Kranz, 09.12.2025–08.12.2029
Alexandra Oberhuber-Wilhelm, 14.11.2017–13.11.2025
Philipp Zünd, 10.01.2023–09.01.2027

Mit beratender Stimme

Robert Stecher, Vertreter des Schulamtes

Direktor

Sebastian Frommelt, seit 01.08.2025
Martin Walch, 01.08.2015–30.09.2025

Kunstschule Liechtenstein

Churerstrasse 60
9485 Nendeln
Fürstentum Liechtenstein
+423 375 05 05
office@kunstschule.li
www.kunstschule.li